

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 26

Artikel: Härte und Präzision
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

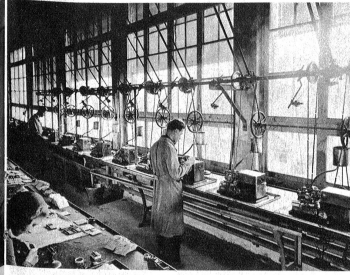
Härte und Präzision



Die Kontrolle der Steine wird sorgfältig mit Zeiss-Mikroskopen vorgenommen
Unten: Das Polieren der gewählten und abgerundeten Flächen der Steine erfordert nur gut geschultes und erfahrenes Personal

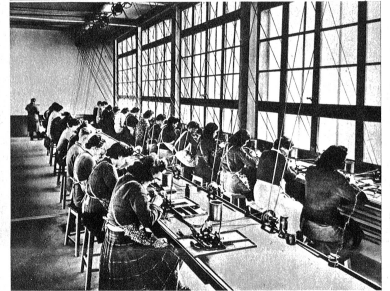


Rechts: Das Drehen der Steine wird auf 0,5 tausendstel Millimeter genau ausgeführt
Links: Herr F. W. Rätz bespricht mit seinem Sohn Hans die Arbeitsfolge des Tages

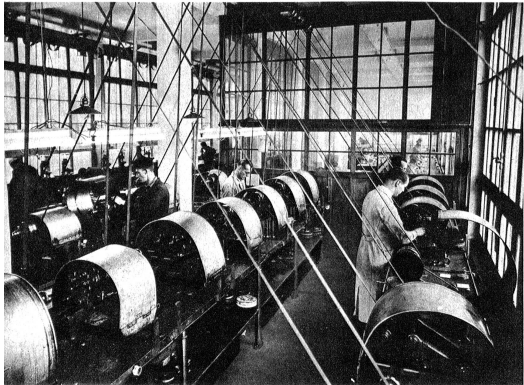


Diese zwei Eigenschaften sind in der Fabrikation von Industriesteinen von entscheidender Bedeutung. Der Härtegrad, der nur von dem des Diamanten übertroffen wird und der für sämtliche Operationen bis zur Fertigstellung der Steine als Bearbeitungsmittel verwendet wird, verleiht ihnen die Fähigkeit, die starke Beanspruchung in Uhren, elektrischen Instrumenten des Maschinen- und Flugwesens, Spindnüssen, Messinstrumenten, Zählern usw. als Lagersteine auszuhalten und den Gang der Instrumente gleichmässig zu gestalten. Die Präzision ihrer Formgebung erhalten die Steine in der Uhrensteinfabrik Thun, welche bis auf 2,5 tausendstel Millimeter genau durchgeführt wird.

Im Jahre 1925 wurde das Unternehmen durch Herrn F. W. Rätz gegründet. Es entwickelte sich von Anfang an günstig und nahm in der Folge eine solche Ausdehnung an, dass es heute als eine der grössten Uhrensteinfabriken der Schweiz angesprochen werden kann. In den geräumigen und hellen, zum weitaus grössten Teil eigenen Räumen werden von über 400 Arbeitern täglich 100 000 und mehr Uhrensteine aller Sorten und Grössen fabriziert. Dieses Ergebnis wird erzielt dank der ausgezeichneten technischen Organisation bei Verwendung von mehr als 400 der modernsten Maschinen und Kontrollgeräten, die durch ein qualifiziertes Personal gehandhabt werden.



Die Steine werden vorgedreht und geformt. Oberes Bild: Auf zwei- bis vierhundertstel Millimeter (0,22 — 0,27 mm) genau werden die Planflächen der Steine von ihrer ursprünglichen Dicke abpoliert. Unten: Die geformten Steine werden mit einer Oelzinkung versehen



Aufnahmen aus dem Betriebe der Uhrenstein-Aktiengesellschaft Thun

In diesem Raum erhält das Rohmaterial die erste Behandlung

